um sich zu überzeugen, daß mit wahrhaft verblüffendem Fleiße und künstlerischer Begeisterung in demselben gearbeitet worden ist. Gut im Ton paßt hierzu die Tapetendecoration von J. Bockhani-Magdeburg.

Schließlich steht in einem anderen Raume des Magdeburger Pavillons ein Cabinetschrank des Tischlermeisters Heinrich Stahl da, eine Arbeit ebenfalls in moderner Renaissance. Bei näherer Betrachtung freilich muß man aber mit Staunen, daß für die Elfenbein- und Ebenholzeinlagen große Mühe verwendet worden ist. Die emaillirten Beschläge wecken die Neugierde nach der inneren Ausstattung, und wirklich sind alle Schubladenplatten ganz vorzüglich emaillirt, ein überraschender Effect im Vergleich zu dem bescheidenen Aeußeren des Schrankes. Dieses Stück hat Geh. Commerzienrath H. Gruson in Magdeburg angekauft. Heimsler & Schäfer haben in diesem Raume noch eine Helleichen-Credenz mit Majolikaeinlagen und geschnitzten Füllungen ausgestellt, die an Commerzienrath Ziegler bereits verkauft ist. Als technische Leistungen sind noch zu erwähnen die Gitter zur Hinterfront des Pavillons von Albert Eppert und die luft- und wasserdichten Fensterrahmen von Carl Heimholz, der darin bekanntlich Specialist ist. Die Möbelstoffe haben die Firmen J. W. Deson und Paul & Wippermann in Magdeburg geliefert. Die Collectivausstellung des Magdeburger Kunstgewerbevereines hat den vollgültigen Beweis erbracht, daß es in Magdeburg um die Pflege und hohe Entwickelung des Kunstgewerbes wohl bestellt ist.

Die Hoffnung, daß sich in der sächsischen Abtheilung die Exposition der Sächsischen Ofen- und Thonwarenfabrik in Colditz bei Meißen in einer dem Renommée dieser Firma entsprechenden Weise completiren wird, hat sich vor wenigen Tagen glänzend erfüllt. Dem schon besprochenen Renaissanceofen haben sich Objecte auch anderer Stile angereiht, zu welchen die hervorragendsten Künstler der Kunststadt Dresden die Entwürfe geliefert haben. Wir finden hier die bekannten Namen Gerff, Seitler, Weißbach wieder, und die tadellose Ausführung macht der Fabrik in der That alle Ehre.

Arthur Schleitner.

Sachsen.

* **Leipzig**, 10. Juni. Die neue Eisenbahnstrecke Bayerischer Bahnhof-Plagwitz soll, wie verlautet, am 1. September dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Bereits früher hatte die königliche Eisenbahndirection Termine einer eventuellen Eröffnung angesetzt, doch immer mußten dieselben wieder verlängert werden, da unerwartet oft Mißstände sich hindernd entgegenstellten. Am 15. d. M. soll mit dem Oberbau begonnen werden, welche Arbeit nicht viel Zeit in Anspruch nehmen kann, da bereits alle Uebergänge der Bahn bis auf einen Theil der großen Pleißenbrücke beendet sind. Ueber die Benutzung der neuen Strecke erfahren wir, daß auf derselben vorläufig nur Güterverkehr stattfinden wird und die Personenbeförderung erst für fernere Zeit in Aussicht genommen ist.

* **Leipzig**, 10. Juni. Heute Vormittag wurden im Saale der „alten Rathswaage" vom Leipziger Thierschutz-Verein über 60 Personen, welche sich durch sorgsame Wartung und Pflege von Zugthieren ausgezeichnet haben, öffentlich prämiirt. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Geheimer Rath Prof. Dr. Windscheid, vollzog nach einer Ansprache unter Assistenz des Cassierers, Herrn O. Staudinger, die Prämiirung.

* **Leipzig**, 10. Juni. Das diesjährige Sommerfest der hiesigen Section des deutschen und österreichischen Alpenvereins wird am 17. Juni durch einen Ausflug nach Naumburg und Kösen begangen werden. Früh 7 Uhr 5 Min. erfolgt die Abfahrt vom Thüringer Bahnhofe in Wagen, die für die Sectionsmitglieder und deren Gäste besonders bereit gehalten werden. Das Mittagessen wird Mittags 2 Uhr in Kösen eingenommen; hierauf folgen Spiel und Tanz. Abends 9 Uhr 38 Min. erfolgt die Rückfahrt vom Bahnhofe Kösen ab.

* **Leipzig**, 10. Juni. Gegenwärtig tagt die Generalversammlung der Central-Kranken- und Begräbnißcasse für Frauen und Mädchen Deutschlands im Vereinslocale des Verwaltungs-Bezirks Leipzig. Diese Versammlung findet alle 3 Jahre statt und dauert in der Regel 5—6 Tage. Aus allen Theilen Deutschlands sind die Vertreter, bez. Vertreterinnen des weitverzweigten Instituts eingetroffen um über die laufenden wichtigeren Geschäfte und Vorlagen Beschluß zu fassen, sowie auch den Vorstand neu zu wählen. Die Zahl der Theilnehmer beläuft sich auf etwa 100 Personen. Wir werden nochmals speciell auf die Versammlung zurückkommen.

— Freunden einer Reise nach Wien bietet sich in einigen Wochen Gelegenheit dar, dieses Vorhaben auf billige Weise zur Ausführung bringen zu können, indem das Wagner-Geucke'sche Bureau, wie aus dem Anzeigentheil bekannt geworden, für den 14. Juli eine solche billige Extrafahrt in Aussicht genommen hat, während die so beliebt gewordenen Extrafahrten, welche dasselbe Bureau seit Jahren nach München, der Schweiz und nach Tirol veranstaltet, am 21. Juli und 15. August stattfinden werden.

* **Leipzig**, 10. Juni. Der heute von Leipzig, Bayerischer Bahnhof, nach dem Elsterthale abgelassene Extrazug mit besonders billigen Fahrpreisen ist ab Leipzig von 512 Personen benutzt worden. Auf den Unterwegsstationen Altenburg, Gößnitz und Crimmitschau kamen noch 341 Personen dazu, so daß er in Renzschmühle 853 Personen anbrachte.

) **Leipzig**, 10. Juni. Heute früh 6 Uhr 55 Minuten ging auf der Dresdner Bahn ein Extrazug mit einer Vergnügungsgesellschaft aus Reudnitz von 227 Personen nach Wechselburg von hier ab. — In dem Gehöft eines Grundstücks der Hainstraße wurde gestern Nachmittag ein Dieb auf der That ertappt und festgehalten. Es war ein Fabrikarbeiter aus Gerda, welcher daselbst ein frei daliegendes Frauenjaquet sich angeeignet hatte und eben im Begriff war, damit das Haus zu verlassen. Der ergriffene Dieb kam auf dem Polizeiamte zur Haft. — Wir theilten kürzlich mit, daß von der Polizei wegen Diebstahlsverdachts ein Barbier aus Landsberg hier gefänglich eingezogen worden sei, in dessen Besitz man nicht weniger als 13 gefälschte Legitimationen vorgefunden habe. Jetzt ist festgestellt worden, daß derselbe, ein bereits mehrfach bestrafter und gefährlicher Mensch, im Verein mit einem Bürstenmacher aus Regisberg, Diebstähle hier ausgeführt und insbesondere letzterer beim Betreten einer hiesigen Wohnung durch ein offenes Kammerfenster einen Frauenmantel auf den Vorsaal hinausgezerrt und gestohlen hatte. Der Bürstenmacher, ebenfalls bereits bestraft, wurde gestern hier aufgegriffen und gleichfalls zur Haft gebracht. — In einem Anfalle von Geistesstörung sprang gestern Nachmittag in der vierten Stunde ein in der Inselstraße wohnhafter Student der Theologie in dürftigster Bekleidung zum Fenster erster Etage in den Hof hinab, ohne sich zu beschädigen. Er lief darauf nach einer Badeanstalt, um daselbst ein Bad zu nehmen, wurde aber dort festgehalten, da man sofort seinen traurigen Geistenzustand erkannte. Der bedauernswerthe junge Mann wurde nachmals in der Irrenklinik untergebracht. — Ein in der Brandvorwerkstraße wohnhafter 40 Jahre alter Handarbeiter, Namens Rühl aus Connewitz, machte am gestrigen Spätabend eine Gondelfahrt auf der Pleiße. Unterwegs, oberhalb der Badeanstalt richtete er sich einmal im Kahne auf, brachte dadurch denselben ins Schwanken und stürzte kopfüber ins Wasser, wo er sofort unterging und nicht wieder zum Vorschein kam. Der Leichnam des Ertrunkenen konnte bis jetzt nicht aufgefunden werden. Er hinterläßt eine Frau und drei Kinder. — Durch die Aufmerksamkeit eines sogenannten Nachtwächters wurde bei dem Nachts 11 Uhr 40 Minuten mit Verbindung von Berlin auf dem Bayerischen Bahnhofe hier angelangten Courierzuge an einem mit Passagieren besetzten Schlafwagen ein Radreifenbruch entdeckt. Der Schlafwagen wurde ausrangirt und die Passagiere nahmen anderweit Platz, worauf der Zug ohne wesentliche Verzögerung seine Fahrt fortsetzte.

* **Gohlis**, 10. Juni. In unserm mit Naturschönheiten so reich bedachten Orte bildet seit Jahren die in unmittelbarer Nähe des historischen „Schillerhauses" gelegene „Schillerlaube" als ein mit schönem Garten umgebenes Restaurant einen angenehmen Erholungsort. Alles ist behaglich eingerichtet und der von seiner früheren Thätigkeit in Leipzig (Querstraße 1) her bekannte tüchtige Wirth, Herr Mehnert, verabsäumt Nichts, was zum Wohlbefinden der Gäste beizutragen geeignet erscheint.

— **Plagwitz**, 9. Juni. Gestern Nachmittag wurde in einem hiesigen Geschäft bei Einkauf von Waaren ein falsches 50-Pfennigstück in Zahlung gegeben, welches sehr täuschend in Schrift und Klang nachgemacht ist; leider war es nicht möglich, die Persönlichkeit des Ausgebers zu ermitteln. Es ist bei Annahme von 50-Pfennigstücken, wie schon früher bemerkt, genau Obacht zu geben. Die Falsificate sind an der bleiähnlichen Farbe leicht erkenntlich. Vorkommenden Falls ist es erforderlich, die betreffende Person, welche Falsificate auszugeben sucht, festzuhalten und der Polizei sofort Nachricht zukommen zu lassen. — Gestern Abend in der achten Stunde schlug ein von Leipzig nach Plagwitz fahrender Postkutscher im Vorübergehen auf die auf dem Vorderperron eines Pferdebahnwagens stehenden Passagiere mit seiner Peitsche so wuchtig ein, so daß er zwei derselben am Hals und im Gesicht traf und denselben dadurch sehr schmerzhafte Schwielen zufügte. Anzeige hierüber wird erstattet.

Borna, 9. Juni. Nach dem gestrigen Bataillons-Exerciren der hiesigen Schützengilde fand Generalversammlung der Schützengilde im Schießhaussalon statt, in der Herr Commandant Oehme über den Verlauf der ihm und dem Herausgeber des „Bezirks-Anzeiger" als Deputirten der Bornaer Schützengilde Sonntag Mittag von Sr. Majestät König Albert huldreich gewährten Audienz ausführlich berichtete. Das Resultat dieser Audienz war, daß Se. Majestät, nachdem Höchstderselbe seiner Freude über die Einladung Ausdruck gegeben, äußerte, den Besuch des Festes möglich machen zu wollen, den Tag kann Se. Majestät jedoch noch nicht bezeichnen. — Wir schalten an dieser Stelle ein, daß ein heute früh vom Königl. Kämmereramte zu Dresden hier eingegangenes Schreiben meldet, daß bestimmter Bescheid, ob Se. Majestät am Dienstag an der Jubelfeier der Schützengilde theilnehmen könne, voraussichtlich nicht vor Montag zu geben sei, daß aber alsdann telegraphischer Bescheid hierher gelangen werde. — Ueber den weiteren Verlauf der Audienz ist zu berichten, daß sich Se. Majestät von den Herren Oehme und Roske nähere Mittheilung über unsere Schützengilde geben ließ, auch über sonstige Bornaer Verhältnisse auf Befragen deren Mittheilungen huldreichst und mit sichtlichem Interesse entgegennahm. Nicht genug kann die große Huld und Gnade, welche Se. Majestät den beiden Bornaer Deputirten erwies, gerühmt werden, und diese gewannen in der That durch persönliche Erfahrung die Ueberzeugung, daß Sachsen in Sr. Majestät König Albert einen Monarchen besitzt, dem Liebe und Verehrung entgegenzubringen jedem Sachsen Bedürfniß ist.

—r. **Oschatz**, 9. Juni. Am 2. d. M. hat in der Subhastation die Stadtgemeinde durch Herrn Bürgermeister Härtwig das an der unteren Promenade gelegene, den Erben des kürzlich verstorbenen Rechtsanwalts Flemming gehörige und 36,5 a umfassende Grundstück eigenthümlich für 17 000 ℳ erworben. Dazu hat Herr Rittergutsbesitzer und Stadtrath Gadegast der Stadt eine Schenkung von 10 000 ℳ gemacht und den Wunsch daran geknüpft, daß hier recht bald eine Kleinkinderbewahranstalt eingerichtet werde. Da zu diesem Zwecke bereits das Golde'sche Legat in der Höhe von 1500 ℳ und außerdem eine Summe von 1609,30 ℳ (Beiträge von Concerten 2c.) vorhanden, wird Oschatz bald zu den Städten gehören, welche sich einer derartigen wohlthätigen Anstalt erfreuen. Die Schenkung wurde in der Stadtverordneten-Sitzung vom 8. d. M. angenommen und dem hochherzigen Spender durch Erheben von den Sitzen gedankt. (Wiederholt.)

* **Chemnitz**, 10. Juni. In Erinnerung an einen geschäftlichen Gedenktag hat Herr Fabrikant Ferdinand Waldau dem Rathe 5000 ℳ mit der Bestimmung übersendet, daß dieser Betrag nebst den auflaufenden Zinsen für den in Zukunft geplanten Erweiterungsbau des Hospitals St. Georg verwendet werde, und ebenso weitere 5000 ℳ zum Zwecke der Errichtung einer Stiftung zu Gunsten bedürftiger und unterstützungswürdiger Arbeiter und Arbeiterinnen der Weberbranche. Bezüglich der letzteren Stiftung sollen alljährlich am 22. März, als dem Geburtstage des verstorbenen Kaisers Wilhelm, eine Anzahl obengenannter Arbeiter und Arbeiterinnen, nicht unter 10 und nicht über 20, mit den Zinsen des Stiftungscapitals beschenkt werden. — Von der bei dem Vereine „zu Rath und That" errichteten Centralstelle für Privatarmenpflege sind in der Zeit vom 1. Mai 1887 bis zum gleichen Termine 1888 im Ganzen 1193 Auskünfte ertheilt worden. Hierbei wurden 59 Bittsteller als ganz unwürdig, 88 als nur bedingungsweise würdig und 1023 als würdig und bedürftig bezeichnet, während 23 wegen zu kurzen Aufenthalts zurückzuweisen waren. — Der hier begründete Bauverein „Eigner Herd", welcher den Zweck verfolgt, billige Arbeiterhäuser zu beschaffen, hat in seiner abgehaltenen Generalversammlung beschlossen, vom Commerzienrath Beyer von dessen am Küchwald gelegenen Areal 5700 qm Hausfläche in der Länge von 142,8 m und in der Tiefe von 40 m zu erwerben, und hat sich auch das Vorkaufsrecht betreffs des angrenzenden Areals vorbehalten. Was die Größe der zu erbauenden Häuser anlangt, so wurde man darüber schlüssig, daß sich Häuser für nur eine oder zwei Familien nicht empfehlen, da dieselben zu kostspielig sind und zu wenig Zinsen tragen würden. Namentlich soll aber bei Ausführung des Projectes auf die Errichtung kleinerer Wohnungen, wie Stube mit Alkoven, an welchen großer Mangel ist, gesehen werden. — Die Liquidation des hiesigen Vorschußvereins, eingetr. Genossenschaft, ist nunmehr soweit vorgeschritten, daß mit der Kündigung der Einlagen begonnen werden kann und sind dementsprechend Einlagen mit 3monatlicher Kündigung per September d. J. und solche mit 6monatlicher Kündigung per December d. J. gekündigt worden. — Am vergangenen Freitag Abend kurz nach 10 Uhr sprang eine 20—24 Jahre alte Frauensperson in den Schloßteich. Obgleich dieselbe kurz darauf wieder aus dem Wasser gezogen wurde, waren doch die angestellten Wiederbelebungsversuche leider erfolglos. Ueber die Persönlichkeit der Ertrunkenen und den Anlaß zu diesem verhängnißvollen Schritt konnte bis jetzt nichts ermittelt werden.

— Am vergangenen Donnerstag, 7. Juni, feierte der Kirchschullehrer und Cantor Herr Christian Friedrich Stöbe in Euba bei Niederwiesa sein 50jähriges Amtsjubiläum. Der Jubilar, welcher sich einer seltenen Rüstigkeit erfreut und während seiner langen Amtsthätigkeit nur 2 Tage den Unterricht wegen Gesichtskrampfes ausgesetzt hat, ist geboren am 6. September 1818 in Bennewitz bei Greiglich. Er besuchte die Schule zu Gatzen und später das Hauriegel'sche Privatseminar zu Pulgar. Michaelis 1837 legte er seine erste Prüfung ab, übernahm zunächst eine Hauslehrerstelle, unterrichtete dann am Seminar und wurde den 7. Juni 1838 in seine erste öffentliche Stelle zu Sebemisch bei Markranstädt eingewiesen. Altendorf, Niederlichtenau, Flöha, Oederan, Neukirchen — alles Ortschaften in der Nähe von Chemnitz, sind die Orte seiner späteren Wirksamkeit gewesen bis er 1870 in seine gegenwärtige Stellung einrückte. 18 Jahre segensreichen Wirkens hat der Jubilar in Euba verlebt und sich die Liebe und Achtung der Gemeinde voll und ganz erworben. Darum gestaltete sich das Jubelfest zu einem Dankesfest dem Jubilar gegenüber. Auch die hohe Behörde beglückwünschte den Jubilar mit überaus anerkennenden Worten. Mögen ihm, der rüstig weiter wirkt in seinem schweren Amte, noch viele glückliche Jahre beschieden sein. (Wiederholt.)

Zschopau, 9. Juni. Mit großer Freude hat die hiesige Einwohnerschaft die Mittheilung aufgenommen, daß Kaufmann Ferdinand Waldau in Chemnitz, der durch seine hiesige Geschäftsfiliale seit einer langen Reihe von Jahren eine größere Anzahl Weber beschäftigt, ein Capital von 3000 ℳ gestiftet hat mit der Bestimmung, daß alljährlich am Geburtstage des dahingeschiedenen Kaisers Wilhelm die Zinsen an unterstützungswürdige Arbeiter und Arbeiterinnen der Webbranche vertheilt werden sollen. Zunächst sollen diejenigen berücksichtigt werden, welche für das Waldau'sche Haus gearbeitet haben.

— In **Großzöbern** ist am Mittag des 8. d. M. ein Gutsauszügler in einen Gemeindebrunnen gesprungen, von herbeigeholten Leuten bewußtlos aus demselben gezogen worden und nach 3 Stunden gestorben.

† **Plauen**, 9. Juni. Man sollte gar nicht denken, daß es Menschen geben könnte, welche, wenn sie den Fuß in die schöne freie Natur setzen, Alles zerstören, was ihnen in den Weg kommt. Und doch ist dem leider so. Auf hiesiger Stadtflur sind seit Pfingsten d. J. Barrièren an Wegen weggerissen, Stützpfähle umgebrochen, Rainsteine versetzt, Brücken beschädigt worden u. s. w. Nun ist es aber der Polizei gelungen, die frevelhaften Menschen zu entdecken und dieselben gestern und bez. heute zu verhaften. Solche Leute zerstören oft in einer Nacht mehr, als die gemeinnützigen Vereine nach längerer Zeit mühsam geschaffen haben. — In der hiesigen städtischen Flußbadeanstalt sind gestern Abend vom Bademeister ein Fortbildungsschüler und ein Uhrmacher vom Tode des Ertrinkens gerettet worden.

D. **Pirna**, 9. Juni. Die königl. Majestäten kamen heute Mittag mit dem Prinzen Georg aus Dresden, bez. der Villa in Strehlen hier an und vereinigten sich dann auf dem hiesigen Bahnhofe mit der aus Hosterwitz eingetroffenen Erzherzogin Maria Josepha, sowie der Prinzessin Mathilde und dem Prinzen Albert, um hierauf eine gemeinsame Partie nach Schandau zu unternehmen, zu welchem Zwecke dem fahrplanmäßigen Courierzuge ein königl. Salonwagen beigestellt war. In Sendig's „Quisisana" zu Schandau wurde das Diner eingenommen, während der Thee dem Vernehmen nach im Herrenhause zu Herrnskretschen bestellt war. Die Rückfahrt der hohen Herrschaften, deren Ausflug vom Wetter leider nicht besonders begünstigt wurde, erfolgte Abends in der 9. Stunde. Hier in Pirna waren Mittags zum ehrfurchtsvollen Empfange der Amtshauptmann Le Maistre, sowie der Landwehr-Bezirks-Commandeur Schlaberg erschienen. Wann die Erzherzogin zurückkehren wird, ist zur Stunde noch nicht bestimmt. — Nach dem soeben im „Anzeiger" publicirten Ergebniß der hier vorgenommenen Einwohner-Zählung hat sich ein ganz respectabler Beweis für das Wachsthum unserer Elbstadt ergeben, da die betreffende Gesammtziffer von 13 563 Personen — 7449 männliche und 6114 weibliche in 2635 Haushaltungen — gegen die Zählung am 1. December 1885 ein Plus von 1664 Personen aufweist. Im Jahre 1885 hatte man im Verhältniß zu 1880 nur ein Mehr von 26 Personen zu verzeichnen, was damals zu manch spaßhafter Bemerkung Anlaß gab; jetzt haben wir aber nun ein Faxit, das schon mehr Achtung einzuflößen vermag. — Unsere Scheibenschützen mußten so recht ein „nasses Jubiläum" begehen, da des Himmels Schleusen geöffnet geblieben waren; nach rechter Schützenart ging der Humor aber trotzdem nicht verloren, da man sich rasch in genialster Weise in das Unvermeidliche fügte und resignirt den Spruch beherzigte, daß mit des Geschickes und des Wetters Mächten nun einmal kein ewiger Bund zu flechten ist. Die aus Anlaß des Silberjubiläums von den Freihandschützen gespendete Widmung in Gestalt eines werthvollen Pocals errang sich der Kaufmann Schnädelbach-Dresden. — Die schon erwähnte Streikaffaire auf unserem Casernenbauplatze hat vier Verhaftungen von Rädelsführern nach sich gezogen. Die städtische Polizeibehörde ging in dieser Beziehung sehr energisch vor, wie auch jetzt jedes unbefugte Betreten des genannten Bauplatzes mit empfindlicher Strafe belegt wird. Da gleiche Gastspiele auswärtiger Propagandisten auch anderwärts versucht werden dürften, so haben die hiesigen Vorkommnisse gewiß in weiteren Kreisen auf lebhaftes Interesse zu rechnen. — Aus dem Amtsgerichtsgefängniß zu Königstein entfloh vorgestern Abend ein dort inhaftirt gewesener Dieb, welcher den Ofen seiner Zelle umriß und dadurch in höchst raffinirter Weise den Ausgang zu finden wußte. Erwischt ist er bis jetzt noch nicht.

Literatur.

Der bewegte politische Horizont der Jetztzeit macht jedem braven Deutschen eine erhöhte patriotische Stimmung zur Pflicht. Wir constatiren daher mit Befriedigung, daß der Inhalt der neuesten Hefte 17 und 18 des „Hausfreunds" (Verlag von S. Schottlaender in Breslau) vielfach in unserem Herzen die Saiten dieser Stimmung anschlägt. So ist in dem der Erinnerung an Friedrich Rückert's 100jährigen Geburtstag gewidmeten Artikel besonders die patriotische Richtung seines dichterischen Schaffens hervorgehoben, die wie mit Keulenschlägen auf den zuchtlosen französischen Uebermuth niederschmettert. Auch die begeisterten Worte des Wiener Oberschützenmeisters an seine „lieben Schützen aus Oesterreich" am Fuße der Germania auf dem Niederwald sind ganz dazu angethan, das deutsche Herz zu erheben und in der Liebe zum Vaterlande zu stärken. Der Aufsatz: „Kaiser Friedrich's Leben", mit einem vorzüglichen Portrait des Kaisers und mit Abbildern des deutschen Kaiserpaares aus dessen Kinderzeit, trägt das Seinige dazu bei, die Sympathie, welche Millionen Seelen nach der Wohnstätte des edlen kaiserlichen Duldders zieht, zu wechselvollem Ausdruck zu bringen. — Bei der weiteren Lesung des Romans: „Weibliche Stabeaux" kommt man unwillkürlich zu der Betrachtung, daß ein Volk, in dessen Mitte Zustände geduldet werden, wie sie hier zu wahrheitsgemäßer Darstellung kommen, doch nicht im Entferntesten Ursache hat, sich mit der feindseligen Ueberhebung gegen uns Deutsche zu wenden, zu welcher auch der Verfasser des Romans selbst, als Herausgeber des „Grafthanis" beiträgt. — Wir machen hier, bezüglich des übrigen Inhalts der neuesten Hefte des „Hausfreund", nur kurz noch auf einen neuen großen historischen Roman: „Ueber dem Abgrund" von Georg Hartwig, der sich auf Polens Verhältniß zu Rußland bezieht, ferner auf einen hochinteressanten Artikel über die zahlreichen „morbenbürtigen Ehen in deutschen Fürstenkreisen" aufmerksam und finden wiederum Gelegenheit, den reichen Schmuck von Illustrationen anerkannter Meister, z. B. „Beim Tilherklang" von Kaltenmaier, „Sei wieder gut" von Bazewski, „Zwei Angler" von Meinhd, „Der Dichter in Prag" von Kronstein (vorzügliche Federzeichnung), „Die Kartenschlägerin" von Kurzbauer, „Die Ruinen der Frauburg" u. s. w. hervorzuheben. **

Schwarz ganzseid. Satin merveilleux v. Mk. 1.55 bis Mk. 9.80 p. Met. — (13. Anal.) — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Zeugniss über den Shannon-Registrator.

Dindorf & Hache, Farbwaarenhandlung. **Dresden.**
Antwortlich Ihres werthen Gestrigen theilen wir Ihnen hierdurch mit, dass die gelieferten amerikanischen Brief-Registratoren uns nach jeder Richtung hin vollkommen befriedigen.
(8 Apparate.)
Preis per Apparat Mk. 6.60 (ohne Perforator).
Man verlange illustrirte Kataloge und Prospecte mit Zeugnissen über unsere neuesten Fabrikate für Bureau-Bedarf.
Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen oder von
Aug. Zeiss & Co., Berlin W.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. Beiersk seit 1878. Fernsprechstelle 682.

Hausabputz fertigt L. Faulwetter, Reudnitzer Straße Nr. 12.

Drucksachen liefert u. Kostenschläge billigst **E. Knorr,** Leipzigerstr. Treppe C I.

Kochöfen, auch mit Thonaufsätzen, Regulirösen mit u. ohne Wärmeröhren, sowie einzelne Ofentheile, Ofenrohre, Roste u. Einlegeplatten empfiehlt zu billigsten Preisen Oscar Hayner, Reichsstraße Nr. 8.

Hôtel Hentschel.
Familien-Hôtel ersten Ranges.
Einzelne Zimmer von 2 Mark an.
Licht und Bedienung wird nicht berechnet.

No. 89 Intimidad à Stück 8 Pf.,
1886er Havana-Cigarre, Hamburger Fabrikat, berühmt wegen ihres vorzüglichen Brandes und bestechenden Aromas, empfiehlt als etwas Besonderes zu 75 ℳ das Tausend.
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstr. 37, im Hirsch, und Goethestr. 9, Credit-Anstalt.

Am 2. Sonntag nach Trinitatis 1888 wurden aufgeboten:

Thomaskirche:

1) M. G. Lippe, Premier-Lieutenant im 134. Inf.-Reg. und Adjutant beim Landw.-Bez.-Commando hier, mit A. C. Bartsch, Kaufmanns in Grimberg, hinterl. Tochter. 2) F. H. Haase, Tapezierer hier, mit D. A. M. Peax, Fleischermeisters in Dorf Kitzeln Tochter. 3) C. H. Bär, Schuhmacher hier, mit F. M. Degen, Fabrikarbeiters in Köysen hinterl. Tochter. 4) G. W. M. Ihen, Tischler hier, mit A. J. Ziegler, Gutsbesitzers in Machernitz hinterl. Tochter. 5) C. A. W. Itze, Kaufmann hier, mit E. H. K. L. Griese, Lehrers in Ope bei Friedrichsruh Tochter. 6) C. W. Stume, Marktheifer hier, mit J. Ch. Müller, Gärtners in Pressletzig hinterl. Tochter. 7) J. H. Wagner, Schuhmacher hier, mit C. W. Böttcher, Postschaffners in Reudnitz Tochter. 8) H. O. Höhner, Buchbinder in Möckern, mit S. B. Klingner, Tischlers in Kerchau Tochter.

Nicolaikirche:

1) C. Th. Ißleib, Expedient in Neustadt, mit A. J. Poppitz, Mühlenbesitzers zu Machern Tochter. 2) H. B. Horn, Handarbeiter hier, mit W. A. verw. Schinke geb. Spielmann. 3) C. C. G. Hättig, Hausmann hier, mit C. A. E. verw. Schindler geb. Joffrey. 4) A. E. P. Ziegra, Kaufmann hier, mit E. J. Rost, Stadtorchestermitgliedes in Reudnitz Tochter. 5) C. F. Thiem, Wagenwärter an der Staatsbahn II hier, mit M. A. Neubert, Handarbeiters in Stahmeln Tochter. 6) J. K. H. Morgenschweiß, Marktheifer in Reuschönefeld, mit A. M. Th. Jolig, gewes. Bahnarbeiters in Reuschönefeld hinterl. Tochter. 7) C. E. Rößner, Marktheifer hier, mit A. L. Gaudlitz, Gutsbesitzers in Trebishain Tochter.

St. Matthäi:

1) G. Günther, Kaufmann hier, mit F. A. verw. Ey geb. Lamprecht hier. 2) R. E. E. Reusch, Handlungscommis hier, mit A. M. John, Schneidermeisters hier Tochter. 3) C. E. Kennitz, Sattler hier, mit M. L. Hecker, Buchbindermeisters zu Oberwiesenthal Tochter. 4) F. R. Straube, Marktheifer hier, mit O. H. Säuberlich, Fabrikarbeiters zu Lindenau hinterl. Tochter. 5) G. H. Gehrmann, Bierfahrer hier, mit M. T. Pötsch, Schuhmachermeisters zu Belgern a. d. Elbe hinterl. Tochter. 6) F. Ebert, Arbeiter zu Reudnitz, mit M. L. Schröpfer, Schlossers zu Reudnitz Tochter.

St. Petrikirche:

1) H. Th. Neubauer, Buchbinder hier, mit E. F. verw. Wagner geb. Hauschild hier. 2) C. A. E. Unrein, Bäckermeister hier, mit M. M. Born, Nachbar und Hintersässers in Saubach bei Wiehe hinterl. Tochter. 3) R. F. E. Kepte, Schriftsetzer hier, mit M. A. Schneider, Productenhändlers hier Tochter. 4) J. F. Schulze, Zahnarzt in Reichenbach i. V., mit C. A. Gitt, Bahnditätisens hier Tochter. 5) F. E. P. Fliedl, Lackirer hier, mit L. S. Burckhardt hier. 6) H. W. A. Leippert, Kaufmann in Plauen i. V., mit S. Obstfelder, Kaufmanns hier Tochter. 7) F. W. Krause, Töpfer hier, mit J. M. Schulze, Handarbeiters hier Tochter. 8) R. O. Lomatzsch, Mechaniker in Thonberg, mit E. E. E. Mylaide, Buchhalters hier hinterl. Tochter. 9) P. R. Jüdisch, Steinsetzer hier, mit E. B. Kleine, Handarbeiters in Lützen Tochter. 10) H. J. F. Schmidt, Thier- und Landschaftsmaler hier, mit F. B. verehel. gewes. Strobelt geb. Halecker hier. 11) H. Th. C. M. Bevong, Lehrer am kgl. Conserv. der Musik hier, mit A. M. Albrecht, Inspectors am kgl. Conserv. der Musik hier Tochter. 12) Th. Klemm, Tapezierer hier, mit E. W. M. Schmidt, Rohproductenhändlers hier hinterl. Tochter. 13) F. O. Hartwig, Fleischer hier, mit H. M. L. Lehmann, Cigarrenarbeiters hier Tochter.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig.

Die Enthüllung des Grabsteines des Herrn Dr. G. Samaiz findet Dienstag, den 12. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, statt.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Kanstädt, Steinstr.).
9. Postamt 8 (Eilend. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

d) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kontrangen 2c.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.